

Frankfurter Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030

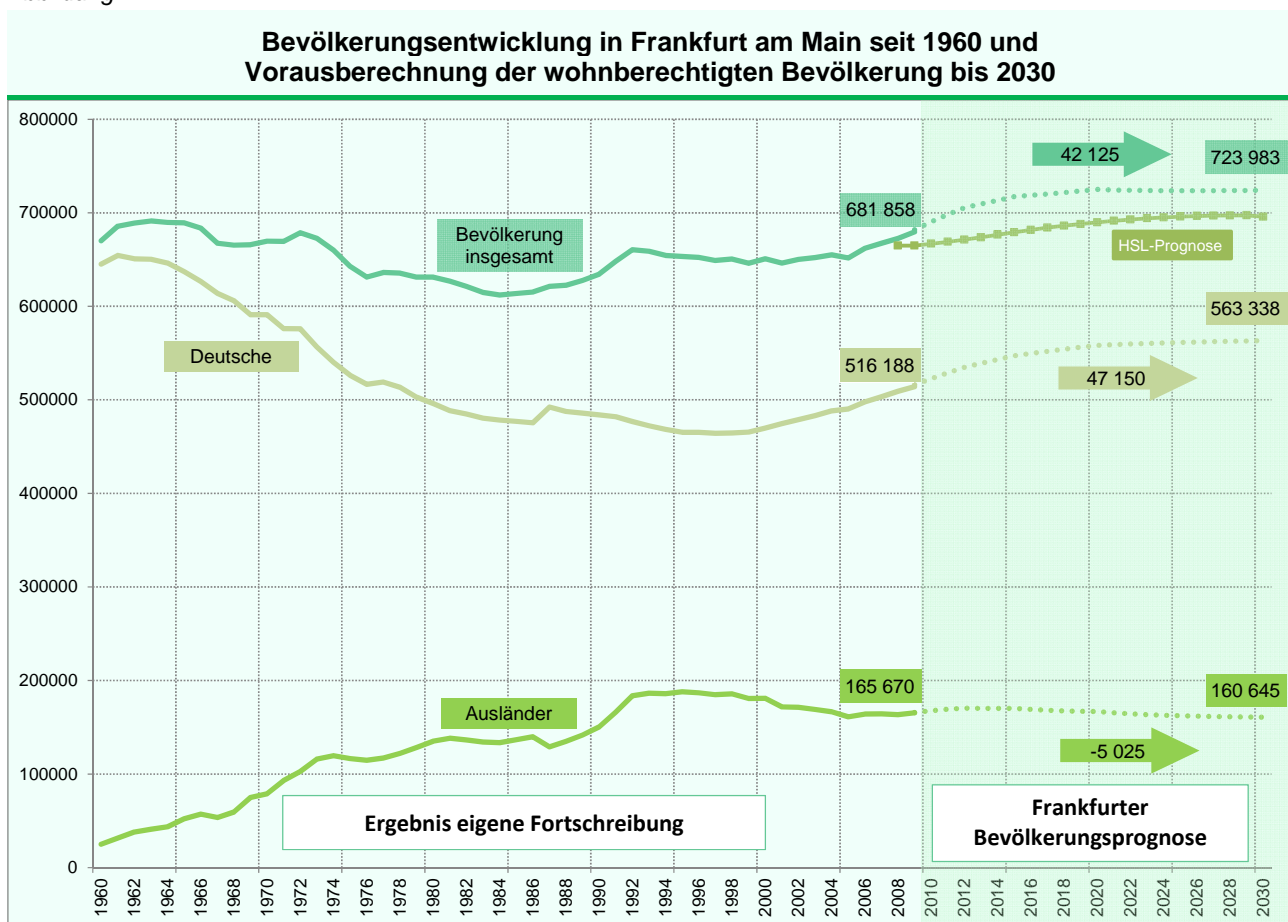
Heute leben in Frankfurt bereits über 680 000 Menschen, im Jahr 2030 werden es voraussichtlich etwa 724 000 Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz sein (wohnberechtigte Bevölkerung). Seit Ende 2005 wächst die Einwohnerzahl stetig, nachdem sie über ein Jahrzehnt zuvor, seit Anfang der 1990er-Jahre, nahezu konstant bei 650 000 gelegen hatte. Die Frankfurter Einwohnerzahl wird nach der jetzt neu vorliegenden Bevölkerungsvorausschätzung noch bis 2020 auf rund 725 000 ansteigen und im weiteren Verlauf bis 2030 wieder leicht abnehmen.

Während die Einwohnerzahlen besonders in den ländlichen Regionen Deutschlands bereits heute mehr oder weniger stark sinken, verzeichnen die Ballungsräume noch Bevölkerungszuwächse. Der Megatrend des beginnenden Jahrzehnts geht eindeutig in die wirtschaftlich dynamischen Städte. Frankfurt spielt in der Liga der attraktiv-

ten deutschen Städte ganz vorne mit. Die Vorausberechnung bis 2030 kommt zu einem Bevölkerungswachstum von rund 42 000 Personen. Die Zahl der deutschen Frankfurterinnen und Frankfurter wird voraussichtlich um rund 47 000 Personen zunehmen, die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen wird dagegen um etwa 5 000 Personen abnehmen.

Auch die aktuellen Eckzahlen aus der vom Hessischen Statistischen Landesamt auf Kreise und kreisfreie Städte umgerechneten 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder weisen für Frankfurt bis 2030 ein deutliches Bevölkerungswachstum um rund 30 000 Personen aus. Die sich ergebenden Niveauunterschiede beruhen im Wesentlichen auf den unterschiedlichen Basisjahren und der Berücksichtigung der Einwohner mit Nebenwohnsitz im Frankfurter Berechnungsmodell.

Abbildung 1



Der demographische Wandel verläuft in Frankfurt verglichen mit vielen Städten und Regionen Deutschlands erheblich langsamer. Der Anteil der über 65-Jährigen liegt 2030 mit 17 % um rund ein Drittel niedriger als in Hessen (27 %) und im Bundesgebiet (29 %). Auch der Anteil der 80 Jahre und Älteren ist 2030 mit 4,8 % nur etwas mehr als halb so groß wie im Landes- bzw. Bundesdurchschnitt (8,0 % bzw. 8,3 %).

Abbildung 2 zeigt die Veränderung der Frankfurter Bevölkerungsstruktur für jeden Altersjahrgang. Im Vergleich zu heute werden im Jahr 2030 die Altersjahrgänge der schulpflichtigen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (ca. 6 – 24 Jahre) um 500 bis 1 000 Personen stärker besetzt sein. Das sind die Kinder der heutigen „Echo-Boomer“, also die Enkelkinder der geburtenstarken Nachkriegsjahrgänge. Deren Kinder wiederum stehen heute in der Phase des Berufseintritts und der Familienbildung, sie zieht es in die wirtschaftlich dynamischen Städte und sie sind es, die für das Frankfurter Bevölkerungswachstum und die moderate Alterung ausschlaggebend sind.

Die Zahl der Personen im Erwerbsalter entwickelt sich dagegen sehr unterschiedlich. Die jüngeren Altersjahrgänge ab Mitte 20 bis Mitte 30 Jahren und die mittleren Jahrgänge der 40- bis 45-Jährigen werden deutlich zurückgehen. Für

die Altersjahrgänge ab Ende 40 bis zum voraussichtlichen Rentenalter mit 67 ergeben sich dagegen höhere Besetzungszahlen als heute. Auch die Mitte 70- bis Anfang 80-Jährigen sowie die Zahl der Hochbetagten über 90-Jährigen ist 2030 ebenfalls höher als heute.

In *Abbildung 3* ist für ausgewählte Altersgruppen die zeitliche Entwicklung dargestellt. Vor allem die jüngeren Altersgruppen bis unter 18 Jahren und die höchsten Altersjahrgänge der 75-Jährigen und Älteren werden bis etwa um das Jahr 2020 stark zunehmen. Danach sind es vor allem die Altersjahrgänge der 55- bis 65-Jährigen, die noch bis in die Mitte der 2020er-Jahre zunehmen werden. Bemerkenswert ist die Entwicklung bei den „jungen Alten“, den 65- bis 75-Jährigen. Ihre Zahl wird bis etwa 2020 voraussichtlich abnehmen und erst gegen Ende des Berechnungszeitraums wieder deutlich ansteigen.

Die mit der Stadtentwicklungsplanung abgestimmten Annahmen für die Berechnung sind als eine „konservative“ Schätzung der künftigen Frankfurter Bevölkerungsentwicklung aufzufassen. Weitere Auswirkungen könnte die ab 1. Mai 2011 geltende volle Freizügigkeit für Bürgerinnen und Bürger aus den 2004 beigetretenen EU-Staaten mit sich bringen. In welchem Ausmaß ist nicht vorhersehbar und deshalb nicht berücksichtigt. /Dob, pg

Abbildung 2

Zu- und Abnahme der Frankfurter Bevölkerung nach Altersjahren 2009/2030

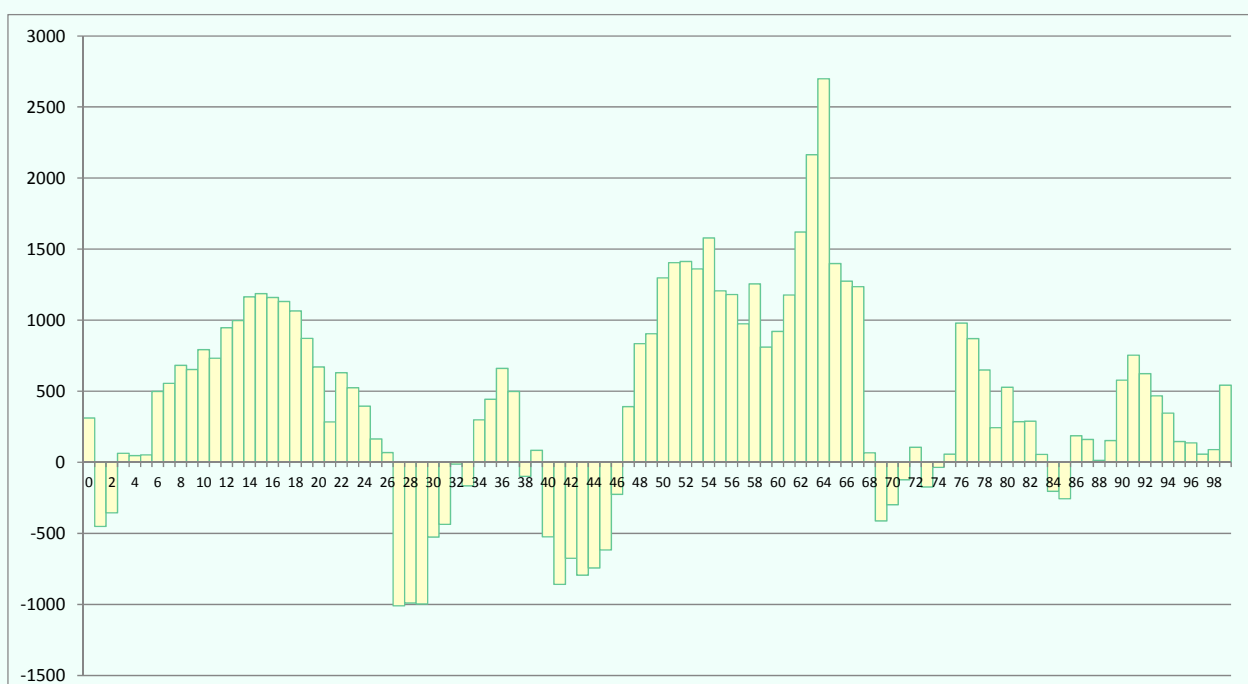


Abbildung 3

Entwicklung ausgewählter Altersgruppen bis 2030 – Messziffern, 31.12.2009 = 100



Methodische Anmerkungen: Die Vorausberechnung geht von der Frankfurter Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Gliederung nach deutschen und nicht deutschen Frauen und Männern sowie nach einzelnen Altersjahren (Kohortenmodell) am Stichtag 31.12.2009 aus. Für jedes einzelne Jahr des Berechnungshorizonts werden die Geburten und Sterbefälle sowie die Zu- und Wegzüge berechnet und die bereits vorhandenen Jahrgänge in die nächsthöhere Altersstufe übernommen. Ebenfalls berücksichtigt werden die Staatsangehörigkeitswechsel. Durch Addition der Einwohner mit Nebenwohnsitz ergibt sich die wohnberechtigte Bevölkerung. Die einzelnen Parameter wurden in Vorstudien ermittelt und spiegeln die Frankfurter Situation wider. Für die Berechnung der künftigen Geburten wurden die altersspezifischen Geburtenziffern aus dem Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2009 zugrunde gelegt.

Für die Berechnung der zu erwartenden Sterbefälle wurden die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern – ebenfalls aus dem Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2009 – zugrun-

de gelegt und auf ein Niveau geglättet, das einer Zunahme der Lebenserwartung um ein Jahr bis 2030 entspricht. Bei den für die Bevölkerungsentwicklung maßgeblichen Zu- und Wegzügen wurde der Stützzeitraum auf die Jahre 2000 – 2009 verlängert, um der außergewöhnlichen Entwicklung seit 2005 (+30 000 Einwohner) Rechnung zu tragen. Im Ergebnis wird dadurch die aktuelle Bevölkerungsdynamik der letzten Jahre deutlich abgedämpft. Ohne diese Anpassung würde die Einwohnerzahl im Modell auf über 750 000 bis zum Jahr 2030 ansteigen, was aus heutiger Sicht als wenig wahrscheinlich zu betrachten ist. Bei den Herkunfts- und Zielgebieten der Wanderungen wird zwischen dem Umland, dem übrigen Deutschland und dem Ausland unterschieden. Zuzüge werden für die einzelnen Bevölkerungsgruppen und Herkunftsgebiete mit Hilfe sogenannter Zuzugsquoten auf die einzelnen Altersjahrgänge als feste Größe verteilt. Wegzüge sind im Modell variabel und abhängig von den Besetzungszahlen der Einwohner- und Altersgruppen. Mit sogenannten Wegzugsraten wird getrennt nach Bevölkerungsgruppen und Zielgebieten ein bestimmter Anteil als Wegzug ermittelt (Potenzialansatz).

Frankfurter Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030

	Bevölkerung am 31.12.2009	Vorausberechnete Bevölkerung zum 31.12.					
		2010	2012	2015	2020	2025	2030
Wohnberechtigte Bevölkerung	681 858	690 327	705 303	717 291	725 033	723 605	723 983
Männer	336 121	340 957	349 420	356 100	360 504	359 938	360 440
Frauen	345 737	349 370	355 883	361 191	364 529	363 667	363 543
Deutsche	516 188	522 704	534 800	547 083	558 278	561 317	563 338
Ausländer/innen	165 670	167 623	170 503	170 208	166 755	162 288	160 645
Ausländeranteil	24,3	24,3	24,2	23,7	23,0	22,4	22,2
<i>Altersgruppen</i>							
bis unter 6 Jahre	39 214	39 648	40 639	41 306	41 094	39 724	38 881
6 bis unter 10 Jahre	22 400	23 063	24 287	25 365	25 818	25 502	24 789
10 bis unter 15 Jahre	26 465	27 014	27 834	29 377	31 221	31 498	31 098
15 bis unter 18 Jahre	15 565	15 666	16 166	17 020	18 339	18 794	19 043
18 bis unter 25 Jahre	53 753	55 074	56 342	55 966	56 279	57 475	58 193
25 bis unter 35 Jahre	121 768	124 048	127 519	127 499	123 127	118 590	118 160
35 bis unter 45 Jahre	118 681	118 101	118 097	119 496	122 469	119 787	116 674
45 bis unter 55 Jahre	97 792	100 658	105 327	108 746	105 744	104 259	106 133
55 bis unter 65 Jahre	74 197	75 416	76 791	78 298	85 938	90 747	88 206
65 bis unter 75 Jahre	63 171	61 783	60 509	58 840	58 774	60 716	66 207
75 bis unter 85 Jahre	34 902	35 314	36 536	39 701	40 369	38 419	38 655
85 Jahre und älter	13 950	14 542	15 256	15 677	15 861	18 094	17 944
<i>Veränderung</i>							
bis unter 6 Jahre	100	101,1	103,6	105,3	104,8	101,3	99,2
6 bis unter 10 Jahre	100	103,0	108,4	113,2	115,3	113,8	110,7
10 bis unter 15 Jahre	100	102,1	105,2	111,0	118,0	119,0	117,5
15 bis unter 18 Jahre	100	100,6	103,9	109,3	117,8	120,7	122,3
18 bis unter 25 Jahre	100	102,5	104,8	104,1	104,7	106,9	108,3
25 bis unter 35 Jahre	100	101,9	104,7	104,7	101,1	97,4	97,0
35 bis unter 45 Jahre	100	99,5	99,5	100,7	103,2	100,9	98,3
45 bis unter 55 Jahre	100	102,9	107,7	111,2	108,1	106,6	108,5
55 bis unter 65 Jahre	100	101,6	103,5	105,5	115,8	122,3	118,9
65 bis unter 75 Jahre	100	97,8	95,8	93,1	93,0	96,1	104,8
75 bis unter 85 Jahre	100	101,2	104,7	113,7	115,7	110,1	110,8
85 Jahre und älter	100	104,2	109,4	112,4	113,7	129,7	128,6
Einwohner/innen mit Hauptwohnung	648 451	656 920	671 896	683 884	691 626	690 198	690 576
<i>Altersgruppen</i>							
bis unter 6 Jahre	38 956	39 390	40 381	41 048	40 836	39 466	38 623
6 bis unter 10 Jahre	22 070	22 733	23 957	25 035	25 488	25 172	24 459
10 bis unter 15 Jahre	26 004	26 553	27 373	28 916	30 760	31 037	30 637
15 bis unter 18 Jahre	15 157	15 258	15 758	16 612	17 931	18 386	18 635
18 bis unter 25 Jahre	49 376	50 697	51 965	51 589	51 902	53 098	53 816
25 bis unter 35 Jahre	112 604	114 884	118 355	118 335	113 963	109 426	108 996
35 bis unter 45 Jahre	111 218	110 638	110 634	112 033	115 006	112 324	109 211
45 bis unter 55 Jahre	92 542	95 408	100 077	103 496	100 494	99 009	100 883
55 bis unter 65 Jahre	71 067	72 286	73 661	75 168	82 808	87 617	85 076
65 bis unter 75 Jahre	61 533	60 145	58 871	57 202	57 136	59 078	64 569
75 bis unter 85 Jahre	34 293	34 705	35 927	39 092	39 760	37 810	38 046
85 Jahre und älter	13 631	14 223	14 937	15 358	15 542	17 775	17 625
<i>Veränderung</i>							
bis unter 6 Jahre	100	101,1	103,7	105,4	104,8	101,3	99,1
6 bis unter 10 Jahre	100	103,0	108,6	113,4	115,5	114,1	110,8
10 bis unter 15 Jahre	100	102,1	105,3	111,2	118,3	119,4	117,8
15 bis unter 18 Jahre	100	100,7	104,0	109,6	118,3	121,3	122,9
18 bis unter 25 Jahre	100	102,7	105,2	104,5	105,1	107,5	109,0
25 bis unter 35 Jahre	100	102,0	105,1	105,1	101,2	97,2	96,8
35 bis unter 45 Jahre	100	99,5	99,5	100,7	103,4	101,0	98,2
45 bis unter 55 Jahre	100	103,1	108,1	111,8	108,6	107,0	109,0
55 bis unter 65 Jahre	100	101,7	103,7	105,8	116,5	123,3	119,7
65 bis unter 75 Jahre	100	97,7	95,7	93,0	92,9	96,0	104,9
75 bis unter 85 Jahre	100	101,2	104,8	114,0	115,9	110,3	110,9
85 Jahre und älter	100	104,3	109,6	112,7	114,0	130,4	129,3

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Tel: 069 212 36274, Fax: 069 212 30898

E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de